



Durchbruch beim neuen Kampfjet?

Diesen Mittwoch will der Bundesrat in der Kampfjet-Frage Nägel mit Köpfen machen.

SVP-Nationalrat Thomas Hurter gibt sich zuversichtlich: «Ich rechne damit, dass der Bundesrat in der kommenden Sitzung die Beschaffung von zehn bis zwölf Kampfjets beschliesst», sagt der Militärpilot. Er hat das Terrain in den letzten Wochen sondiert: «Grundsätzlich können alle mit einer Teilbeschaffung leben.»

Ursprünglich wollte die Flugwaffe 22 Maschinen posten. Doch dann sagte der neue Verteidigungsminister Ueli Maurer, die Schweiz könne sich keine neuen Flugzeuge leisten. Hurter

Thomas Hurter ist optimistisch, dass der Bundesrat das Geld bewilligt.

kam dann mit der Idee, bloss 12 neue Flugzeuge zu kaufen, mit **Kosten zwischen 1,5 und 2,2 Milliarden Franken.** «Ein Teil davon wird wahrscheinlich über einen Sonderkredit finanziert», sagt der Schaffhauser Hurter.

Ein wichtiger Grund dafür, dass der Bundesrat am Mittwoch Ja sagen wird, sind laut Hurter auch die mit dem Kauf verbundenen Gegengeschäfte. **«Es geht dabei um interessante Forschungs- und Entwicklungsaufträge.** Diese dürften die Kosten für den neuen Kampfjet bei weitem kompensieren.»

Drei Typen stehen zur Auswahl: Der schwedische Gripen, der französische Rafale und der deutsche Eurofighter. **Welches Flugzeug die Schweiz kaufen wird, will der Bundesrat erst nach den Sommerferien entscheiden.** Der neue Jet soll die Tiger-Kampfflugzeuge ersetzen.

Dassault, der Anbieter des Rafale, hat sich in den letzten Monaten wiederholt zum «fliegerischen Sieger» des Evaluationsverfahrens erklärt. Saab, der Hersteller des Gripen, nimmt für sich in Anspruch, bei Kaufpreis und Betriebskosten in Front zu liegen. EADS (Eurofighter) verweist auf die besonders moderne Technologie.

Hubert Mooser

